

# Dokumentation

2015/1

## Vereinbarung

über eine einvernehmliche Lösung

### zwischen

Bischöfin Debra Wallace-Padgett (Beschuldigende),  
Bischöfin Rosemarie Wenner (Beschuldigende)

### und

Bischof Melvin G. Talbert (Beschuldigter)

30. Dezember 2014

### Präambel

Wir stellen fest, dass wir, die Beteiligten an diesem Mediationsverfahren, genau wie auch der Bischofsrat und die Kirche, in Fragen der menschlichen Sexualität nicht einer Meinung sind.

### Heute erkennen wir an:

Unabhängig davon, ob wir im Geist des Bundes der Bischöfe und Bischöfinnen gehandelt haben oder nicht:  
Wir haben einander verletzt.

Wir, Bischof Melvin G. Talbert, Bischöfin Debra Wallace-Padgett und Bischöfin Rosemarie Wenner, bedauern sehr, dass im Verlauf des Beschuldigungsverfahrens homosexuellen Geschwistern und allen Beteiligten Leid zugefügt wurde.

Erneut betonen wir, dass in der Kirche alle Menschen willkommen sind und dass unsere pastorale Zuwendung und Fürsorge allen Menschen gilt.

Bischof Talbert bedauert, dass sein Handeln zu Verletzungen und unbeabsichtigten Auswirkungen bei einigen Bischöfen, Pastoren und Kirchengliedern führte.

Bischof Talbert hält unerschütterlich an der Überzeugung fest, dass seine Handlungen gerecht und richtig waren. Die Bischöfinnen Wenner und Wallace-Padgett sind weiterhin der Auffassung, dass der Bischofsrat mit seiner Forderung, eine Beschuldigung vorzubringen, die Verpflichtung, die Kirchenordnung zu beachten und den Respekt für den Dienst von Kolleginnen und Kollegen verdeutlicht.

Die gesamte Kirche ist in einem schmerzhaften Prozess. Das gilt für diejenigen, die Bischof Talberts Handlungen befürworten, als auch für diejenigen, die sie ablehnen, sowie für die Menschen, die die Forderung des Bischofsrats, eine Beschuldigung vorzubringen, unterstützen, als auch für die, die dafür kein Verständnis aufbringen.

Alle an der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung Beteiligten stimmen darin überein, gemäß der Verfassung, Lehre und Ordnung der EmK zu leben.

### Die Beteiligten ...

1. *bekräftigen* die Aufgabenstellung der beiden vom Bischofsrat eingesetzten Arbeitsgruppen über „Rechenschaft“ und „Menschliche Sexualität, Rasse und (soziales) Geschlecht in einer weltweit verfassten Kirche“. Diese Arbeitsgruppen sollen das „Leben im Bund der Bischöfe und Bischöfinnen“ sowie die Gemeinschaft und die gegenseitige Rechenschaftspflicht beschreiben. Im Blick auf die gegenwärtige und künftige Bedeutung dieser Themen für die Kirche fordern wir die Arbeitsgruppen auf, ihre Arbeit zügig fortzuführen.
2. *ermutigen* den Bischofsrat, nachhaltige theologische Gespräche in Gang zu setzen, besonders zum Thema „Menschliche Sexualität, Rasse und (soziales) Geschlecht in einer weltweit verfassten Kirche“.
3. *bitten* den Bischofsrat und alle Bischöfinnen und Bischöfe, von ihrem bischöflichen Lehrauftrag durch Predigen, Lehren, Schreiben und theologische Gespräche Gebrauch zu machen, um sich mit unseren Differenzen auseinanderzusetzen und an der Einheit in Vielfalt zu arbeiten.
4. *bitten* den Bischofsrat zu prüfen, ob zusätzlich zum Umgang mit Beschuldigungen im Rahmen eines disziplinarischen Prozesses weitere Möglichkeiten entwickelt werden können, um uns so mit unseren Differenzen zu befassen, dass wir unser methodistisches Erbe widerspiegeln. Die Art und Weise, wie wir Differenzen innerhalb unserer Glaubensgemeinschaft klären, soll sich dabei deutlich von einem zivilgesellschaftlichen Gerichtsverfahren unterscheiden.

Wir stimmen dieser Vereinbarung zu und reagieren damit auf die Beschuldigung, die von Bischöfin Wenner und Bischöfin Wallace-Padgett auf Verlangen des Bischofsrates am 15. Januar 2014 gegen Bischof Melvin G. Talbert vorgebracht wurde. Weiterhin stimmen wir der vollständigen Veröffentlichung des Wortlauts der einvernehmlichen Lösung zu.



#### Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Pastor Klaus Ulrich Ruof  
Pressesprecher  
Ludolfusstr. 2-4  
60487 Frankfurt am Main

Telefon 069 242521-152  
Telefax 069 242521-129  
oeffentlichkeitsarbeit@emk.de  
www.emk.de